



Einladung

ZMO-Kolloquium

Donnerstag, 03. April 2008, 18 Uhr

Veranstaltungsort
Zentrum Moderner Orient
Kirchweg 33
14129 Berlin

Die zwei Körper der Sarah Baartman. Restitution – Erinnerung – Nation Building

**Vortrag von Prof. Dr. Gesine Krüger
(z.Zt. Wissenschaftskolleg zu Berlin)**

Als François Mitterrand 1994 zum Staatsbesuch nach Südafrika reiste, um dem ersten demokratisch gewählten Präsidenten des Landes seine Aufwartung zu machen, sah er sich mit einem unerwarteten Problem konfrontiert. Nelson Mandela forderte nämlich von Frankreich die Übergabe der im Musée de l'Homme gelagerten, präparierten Überreste von Sarah Baartman, einer jungen Südafrikanerin, die in Europa als „Hottentottenvenus“ ausgestellt wurde und im Winter 1815 in Paris starb. Im Vortrag wird es am Beispiel der Rückforderung und der Rückgabe von Sarah Baartmans Überresten um den Zusammenhang von Restitution, Erinnerung und *Nation Building* in Südafrika gehen. Dieser Fall ist Teil des Projekts „Moving Bones. Material restitution, ancestry and the desire for historical completeness“ von Prof. Krüger.

Gegenwärtige Debatten über den Umgang mit *human remains* in Museen und mit neu gefundenen Knochen verweisen zunächst auf ein neues, stärker moralisiertes Verhältnis zu indigenen und kolonialen Geschichten. Dabei geht es jedoch um mehr, als nur die von Wissenschaft und Ausstellungspraktiken gestörte Totenruhe von Ahnen wiederherzustellen. An die Knochen, Skelette und Schädel lagern sich Geschichten und Erinnerungen an. Restitutionsforderungen sind auch, wenn nicht sogar in erster Linie, Bezugspunkt von lokaler sowie nationaler Identitätsstiftung und Identitätspolitik. Anhand von Knochen werden in vielfältiger Weise Fragen von Erinnerung und Geschichte verhandelt, die über einen Ausgleich zwischen „indigenen“ und „wissenschaftlichen“ Interessen hinausgehen.

Prof. Dr. Gesine Krüger hat seit 2003 den Lehrstuhl für Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Außereuropa am Historischen Seminar der Universität Zürich inne. Zuvor war sie von 2002–2003 Gastprofessorin an der Arbeitsstelle Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte an der Universität Erfurt. Zurzeit hält sie sich als Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin auf. Prof. Krüger ist Mitherausgeberin der Zeitschrift „Historische Anthropologie. Kultur • Gesellschaft • Alltag“ und seit 2007 dort auch Geschäftsführerin. Darüber hinaus ist sie Trägerschaftsmitglied des Graduiertenkollegs „Gedächtnis, Körper und Geschlecht. Interdisziplinäre Studien aus der Perspektive der Gender Studies“ an der Universität Zürich. 2008 erscheinen ihre beiden Publikationen „Schrift - Macht - Alltag. Lesen und Schreiben im kolonialen Südafrika“ im Böhlau-Verlag und „Ich Tarzan“. Affenmenschen und Menschenaffen zwischen Science and Fiction“ (gemeinsam mit Ruth Mayer und Marianne Sommer). Weitere Publikationen von Prof. Krüger sind u.a. „Afrika im Wandel“, das sie 2006 bei vdf Hochschulverlag Zürich gemeinsam mit Thomas Bearth, Barbara Becker, Rolf Kappel und Roger Pfister herausgegeben hat sowie 1999 der Band „Kriegsbewältigung und Geschichtsbewußtsein. Realität, Deutung und Verarbeitung des deutschen Kolonialkriegs in Namibia 1904 bis 1907“, der bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erschien.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Weitere Informationen: <http://www.hist.uzh.ch/lehre/neuzeit/krueger.html>